

Parktheater: Neue Ausstellung mit Werken von Eva Charlotte Bechtold

Der ganz alltägliche Wahnsinn

Bensheim. Männerhände auf drallen Pos und lauernde Katzen hinter opulenten Fischstillleben, eine alte Frau auf dem Feld und blasse Touristen in nordafrikanischer Sonne. Ob "Teutonengrill", "Dirty Dancing" oder "Ein Abend mit Edgar, Allen & Poe" - die Bilder von Eva Charlotte Bechtold sind wie gute Kurzgeschichten.

Suggestiv und komprimiert warten sie darauf, vom Betrachter genussvoll erschlossen zu werden. So lässt die Künstlerin aus ihrem Blickwinkel miterleben, was sie in ihrem Leben zwischen Bergstraße, Südfrankreich und Afrika gesehen hat. Niemals romantisierend, sondern immer scharf beobachtend und meist auch mit einer guten Prise boshafem Witz schildert Eva Charlotte Bechtold den ganz alltäglichen Wahnsinn.

Pointiert wie Karikaturen, gehen die Pastelle, Ölgemälde und Aquarelle aber künstlerisch über diese hinaus. Die Farben entwickeln bei Charlotte Bechtold eine ganz eigene Form der Magie, bei der etwa die Rottöne intensiv zum Leuchten kommen, ohne jemals grell oder einfach nur bunt zu wirken. Gerade auch die Aquarelltechnik kommt dem Stil der Künstlerin entgegen, indem die bei dieser Technik oft entstehenden scharfen Ränder die klaren Umrisslinien der einzelnen Bildgegenstände betonen.

So analytisch wie etwa die Malerei der Renaissance nähert sich Eva Charlotte Bechtold ihren Sujets - sowohl inhaltlich als auch formal. Virtuoso gemalte naturalistische Details kombiniert sie mit eher flächigen, gezielt fast ungekonnt wirkenden Partien und erreicht damit einen Verfremdungseffekt, der sicher nicht zufällig an Bertolt Brecht erinnert.

"Hommage an B. B." heißt denn auch eines der Bilder, das die Schlüsselszenen bekannter Brecht'scher Stücke collageartig vereint. Witz und Erfindungsgabe kennzeichnen auch die plastischen Arbeiten der Künstlerin. Zeigen schon die Malereien wie "Margaret auf Bügelbrett" und "Minarett auf Bügelbrett" die undogmatische Auswahl von Bildträgern, so überraschen auch die Plastiken mit ungewöhnlichem Materialmix.

Der "Hohlkopf" etwa gewährt durch ein aus einer Glas-Käseglocke konstruiertes Schädeldach Einblick in das bizarre Innenleben seiner Hirnwindungen. Anlässlich ihres 65. Geburtstags zeigt die Stadtkultur Bensheim im Gertrud-Eysoldt-Foyer des Parktheaters eine Ausstellung mit Bildern und Plastiken von Eva Charlotte Bechtold.

Die ausgebildete Lehrerin für Kunsterziehung, Deutsch und Geschichte mit Zusatzstudium der Diplom-Pädagogik hat lange Jahre in Grasse in Südfrankreich freiberuflich eine Atelier-Galerie betrieben. Seit 1991 ist sie wieder an der Bergstraße heimisch. Neben verschiedenen Lehrtätigkeiten, Kursen und Workshops hatte sie seit 1997 viele Einzel- und Gruppenausstellungen - unter anderem nahm sie an internationalen Ausstellungen in Tunesien und im Senegal teil. Bei der Eröffnung der Ausstellung am Samstag erläuterte Künstlerkollegin Beate Koslowski dem Publikum die Kompositionsweise von Eva Charlotte Bechtold an zwei Beispielen. Der neue

hauptamtliche Stadtrat Adil Oyan gab mit einer kurzen Begrüßungsrede seinen
Einstand als Vertreter des Bensheimer Magistrats bei Ausstellungseröffnungen.

Für die passende musikalische Atmosphäre sorgte Reinhard Kretschmer mit
Klezmerliedern auf der Klarinette. Die Bilder von Eva Charlotte Bechtold sind noch
bis zum 11. März zu sehen, sonntags von 14 bis 17 Uhr sowie zu den
Veranstaltungen im Parktheater. eba

Bergsträßer Anzeiger
07. Februar 2012